

PRESSEMELDUNG

German Design Graduates 2024 **Ausstellung „Dare to Design“ zeigt visionäre Ideen junger Designtalente**

Frankfurt am Main, 13. August 2024



Design: Nikolas Brückmann

Pressekonferenz: 29. August 2024, 11:00 Uhr
Eröffnung: 30. August 2024, 18:30 Uhr
Ausstellung: 31. August - 05. Januar 2025
Museum Angewandte Kunst, Frankfurt am Main

[Presseinformationen und -fotos zum Download](#)

Vom 31. August 2024 bis zum 05. Januar 2025 zeigt die Ausstellung „Dare to Design“ des Rat für Formgebung im Museum Angewandte Kunst in Frankfurt am Main innovative Projekte, Positionen und Visionen junger Produkt- und Industriedesigner*innen. Die 45 Abschlussarbeiten von 22 bundesdeutschen Hochschulen zeichnen sich durch Themenvielfalt und differenzierte Gestaltungshaltungen aus – und insbesondere durch ihr Potenzial, den gesellschaftlichen Wandel zukunftsweisend mitzugestalten.

Aus den von einer Fachjury ausgewählten elf Finalist*innen werden vier Gewinnerprojekte gekürt, die im Rahmen der Eröffnung am 30. August 2024 bekannt gegeben werden.

Die 45 in der Ausstellung präsentierten Entwürfe zeigen vielversprechende Lösungsansätze, mit denen die jungen Designer*innen den Herausforderungen unserer Zeit begegnen. Sie bewegen sich dabei im Spannungsfeld von Kultur, Gesellschaft, Forschung, Technologie und Nachhaltigkeit – die Themen reichen von zirkulärem Produktdesign für Elektronik über Windenergie im urbanen Raum bis hin zu medizinischen Lösungen im 3D-Druckverfahren und robotergestütztem Handwerk.

„Wir freuen uns, mit der Ausstellung ‚Dare to Design‘ die Vielfalt von Design präsentieren zu können und einen Austausch zwischen Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur zu ermöglichen“, so Lutz Dietzold, Geschäftsführer der Stiftung Rat für Formgebung. „Mit unserer einzigartigen Initiative German Design Graduates bieten wir jungen Designtalenten eine internationale Plattform. Wir fördern Absolventinnen und Absolventen aus dem Produkt-



und Industriedesign und ihre Hochschulen, bringen sie gezielt mit Akteurinnen und Akteuren aus der Wirtschaft zusammen, um so einenzukunftweisenden Impuls für die innovative Gestaltung unserer Welt zu geben.“

Die Finalist*innen 2024

Die elf Finalist*innen der diesjährigen German Design Graduates, die von einer Fachjury in einem mehrstufigen Prozess aus insgesamt 220 Einreichungen ausgewählt wurden, spiegeln die Innovationskraft, die Design in gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungsprozessen einnehmen kann. Die Projekte sind vier Schwerpunkten zugeordnet:

1 | Design für eine neue Wissenskultur?

„Geplante Obsoleszenz: Problem oder Chance?“

Dean Weigand, Hochschule der Bildenden Künste Saar, Master of Arts

Im Rahmen seiner Abschlussarbeit zeigt Dean Weigand, dass ein defektes elektronisches Bauteil einer Waschmaschine mit einem Gewicht von 0,000839 kg zu einem kaum recycelbaren Berg Schrott von über 60 kg führt. Durch eingehende Recherche fand er heraus, dass der Verschleiß des Teils nicht in die Gestaltung einbezogen wurde und suchte nach wirtschaftlich tragbaren Lösungsansätzen.

<https://germandesigngraduates.com/geplante-obsoleszenz-problem-oder-chance/>

„About Slag“

Max Greiner, Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle, Bachelor of Arts

Für seine Objekte, die sich zwischen Produkt und Experiment bewegen, verwendete Max Greiner das komplexe Material der Hochofenschlacke zur Herstellung einer Glasmasse, die er in unterschiedlichen Prozessen verarbeitete. Durch das Projekt entstand ein enger Austausch zwischen Industrie und Handwerk, dessen Ergebnis auf eine Skalierbarkeit des neu entwickelten Verfahrens schließen lässt.

<https://germandesigngraduates.com/about-slag/>

„Handmade With a Robot“

Lotte Schlör, Weißensee Kunsthochschule Berlin, Master of Arts

Das Projekt reagiert auf aktuelle Herausforderungen und zukunftsweisende Fragen im Rahmen der Mensch-Roboter-Zusammenarbeit und der Automatisierung im Handwerk. Werden wir von der Technologie abgelöst? Brauchen wir Handarbeit überhaupt noch? Wie kann ich digitale Fertigung nutzen, ohne dabei meine Individualität zu verlieren? Entlang dieser Fragen gestaltet die Designerin das Projekt „Handmade With a Robot“ und vereint das hohe Maß menschlicher Flexibilität mit der Präzision und Ausdauer von Robotern.

<https://germandesigngraduates.com/handmade-with-a-robot/>

2 | Design für eine nachhaltige Produktkultur?

„Mono Wool“

Michelle Müller, Weißensee Kunsthochschule Berlin, Master of Arts

Mit „Mono Wool“ hat Michelle Müller einen Verarbeitungsprozess entworfen, der das Abfallprodukt Rohwolle für die Produktion von Möbeln nutzbar macht. Der Bezug wird mit Hohlräumen gestrickt, gefüllt und anschließend durch Zusammenklappen zu einer Sitzschale geformt. Mit einer 3D-Stricktechnologie lässt sich der Bezugstoff komplett an der Maschine herstellen, das Polster aus hundert Prozent Wolle ist für eine lokale, kreislauffähige und soziale Fertigung entworfen.

<https://germandesigngraduates.com/mono-wool/>

„Hotspot“

Moritz Walter, Weißensee Kunsthochschule Berlin, Master of Arts

Komfortabler, effizienter und flexibler Heizen: Bestehend aus mehreren strombetriebenen Modulen schafft „Hotspot“ Wärmezonen im Raum. Während ein Wärmepanel großflächiges Heizen ermöglicht, können modulare Wärmespeicher für direkte Wärme eingesetzt werden. Die Module fügen sich nahtlos in die Wohnräume ein und ermöglichen nachhaltiges Heizen, für das keine fossilen Brennstoffe mehr notwendig sind.

<https://germandesigngraduates.com/hotspot/>



„MonoSpeaker“

Lion Sanguinette, Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle, Bachelor of Arts

Der recyclebare Bluetooth-Lautsprecher besteht neben der Elektronik aus nur einem Material. Der Designer ersetzt die Membran eines herkömmlichen Lautsprechers durch eine federnde Materialstruktur. Funktioniert das Produkt nicht mehr, lässt sich die Elektronik leicht vom Kunststoff-Gehäuse trennen und an das herstellende Unternehmen zur Wiederverwendung zurücksenden.

<https://germandesigngraduates.com/monospeaker/>

3 | Design für ein vielfältiges Zusammenleben?

„Gestaltungszentrale Politik“

Philipp Cartier, Hochschule für bildende Künste Hamburg, Master of Arts

Mit Frederik Kampe/Jule Helene Leinpinsel/Robert Schröter/Lisa Heinze/Norbert Lein

Die Gestaltungszentrale Politik e. V. untersucht die Beziehung zwischen Politik und Design. Um den politischen Alltag und diese Prozesse genau zu verstehen, arbeitet die Initiative in zwei Pilotprojekten mit Bundestagsabgeordneten und Politikwissenschaftler*innen zusammen. Angestrebt wird ein nachhaltiger Wandel der Gestaltungskultur in politischen Schaffensprozessen, damit unterschiedliche Perspektiven und Lösungsansätze im Sinne des Gemeinwohls zu demokratischen Beschlüssen führen.

<https://germandesigngraduates.com/gestaltungszentrale-politik/>

„making an inventory“

Florian Bremer, Kunsthochschule Kassel, Diplom

Die Ergebnisse einer Umfrage in der Kunsthochschule Kassel machen die verschiedenen Facetten des Hochschullebens sichtbar und legen spielerisch offen, welches kreative Potenzial und tief verankerte Wissen in Systemen wie Hochschulen vorhanden ist. Das Projekt zeigt, dass eine durchdachte Gestaltung dabei hilft, möglichst viele Menschen in Beteiligungsprozesse einzubeziehen.

<https://germandesigngraduates.com/making-an-inventory/>

„Das Probesitzen am Hansaplatz“

Irini Schwab/Anna Ulmer/Tina Henkel/Maren Hinze, Hochschule für bildende Künste Hamburg

Das Projekt „Probesitzen“ setzt sich in Kooperation mit der Nachbarschaft für eine gemeinwohlorientierte Gestaltung eines Platzes in Hamburg ein. Die Gestalterinnen entwarfen zwölf Sitzobjekte, die gemeinschaftlich genutzt und temporär eingesetzt werden können. Die Möbel stehen dabei für den Wunsch nach einer langfristigen Veränderung dieses Ortes.

<https://germandesigngraduates.com/das-probesitzen-am-hansaplatz/>

4 | Design für praktische Lösungen mit Verantwortung?

„ThermoCell“

Linjing Wu, Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin, Bachelor of Arts

„ThermoCell“ ist ein innovativer Produktdienst für (Nacht-)Märkte. Das Produkt nutzt die Wärme von Küchengeräten, um Strom für wiederaufladbare Batterien zu erzeugen, und bietet so eine umweltfreundliche und bequeme Ladelösung für die Mobiltelefone der Kund*innen. Das Projekt widmet sich neben ökologischen Aspekten der sozialen Innovation und einer Sharing Economy.

<https://germandesigngraduates.com/thermocell/>

„TAG“

Lena Hellmann, Kunsthochschule Kassel, Diplom

Die von Lena Hellman gestalteten Tischwerkzeuge fördern das gemeinsame Erleben und das soziale Miteinander gleichermaßen: Ein Löffel mit Einkerbungen oder eine überarbeitete Zange regen zum Austausch an. Mit Hilfe von 3D-Druck entwickelte die Designerin einen kosteneffizienten Produktionsprozess mit



experimenteller Formgestaltung. Die Gegenstände wurden in Kooperation mit dem Hersteller mono gefertigt.
<https://germandesigngraduates.com/tag/>

Aus den elf Finalist*innen wählt die Fachjury am Vortag der Ausstellung die Gewinnerprojekte aus. Diese werden im Rahmen der Eröffnungsfeier am Freitag, 30. August, bekanntgegeben.

Informationen im Überblick

Ausstellung „Dare to Design. German Design Graduates 2024“
Museum Angewandte Kunst, Frankfurt am Main
31.08.2025–05.01.2025

Freitag, 30.08.2024, 18.30 Uhr

Eröffnung und Preisverleihung German Design Graduates 2024

Samstag, 31.08.2024, 11–16 Uhr

Talks mit Design-Expert*innen und -Absolvent*innen über transformative Ansätze im Design
<https://germandesigngraduates.com/museumsausstellung-2024/>

[Zur Darstellung aller ausstellenden Designer*innen](#)

[Zur Darstellung aller eingereichten Projekte](#)

In diesem Jahr gehören folgende Expert*innen der Jury an:

Werner Aisslinger, Studio Aisslinger
Dr. Andrea Augsten, Technische Universität Dresden
Prof. Daniela Bohlinger, BMW Group
Lynn Harles, Gründerin Studio Harles
Viktoria Lea Heinrich, Produktdesignerin und Kuratorin MK&G Museum Kunst und Gewerbe Hamburg
Prof. Matthias Wagner K, Direktor Museum Angewandte Kunst, Frankfurt am Main
Nicolas König, Architekt, German Design Award Newcomer 2024
Prof. Kris Krois, Professor an der Freien Universität Bozen
Stephan Ott, Leiter Institute for Appliance and Research (IfDRA)
Barbara Lersch, Programmleitung World Design Capital 2026 Frankfurt RheinMain
Nicola Stattman, Founder OMC°C und Stattmann Furniture
Rosario Talevi, Freie Universität Bozen
Anniek Timmermann, PCH Innovations

An der Ausstellung nehmen Absolvent*innen folgender Hochschulen teil:

Bauhaus-Universität Weimar, Bergische Universität Wuppertal, Burg Giebichenstein, Kunsthochschule Halle, Fachhochschule Potsdam, Folkwang Universität der Künste Essen, Hochschule Darmstadt, Hochschule der Bildenden Künste Saar, Hochschule Düsseldorf, Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen, Hochschule für Bildende Künste Hamburg, Hochschule für Gestaltung Offenbach, Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin, Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden, Hochschule Hannover, Hochschule Magdeburg-Stendal, Kunsthochschule Kassel, Muthesius Kunsthochschule Kiel, Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg, Staatliche Hochschule für Gestaltung Karlsruhe, Technische Universität Dresden, Universität der Künste Berlin, Weißensee Kunsthochschule Berlin

Über die Initiative German Design Graduates

German Design Graduates ist eine Initiative mit dem Zweck der Nachwuchsförderung von Produktdesignabsolvent*innen sowie der Präsentation von staatlich anerkannten Universitäten, Kunsthochschulen und Fachhochschulen. Die Initiative wurde 2019 von Prof. Ineke Hans, Prof. Hermann Weizenegger, Prof. Mark



Rat für Formgebung
German Design Council

Braun und Katrin Krupka gestartet. Gefördert wird GDG von der Stiftung Rat für Formgebung, die seit 2022 die Projektträgerschaft der Initiative innehat. <https://germandesigngraduates.com/>

Über die Stiftung Rat für Formgebung – German Design Council

Die Stiftung Rat für Formgebung – German Design Council bringt führende Vertreter*innen aus der Wirtschaft mit Design-Expert*innen aus der Industrie und Forschung zusammen, um Design als Hebel für Transformation und wirtschaftlichen Erfolg zu implementieren. Mit einem Fokus auf Circular Design entfaltet die Stiftung das Potenzial von Design und Designtalenten für eine nachhaltige Zukunft in Wirtschaft und Gesellschaft. Durch Wettbewerbe, Konferenzen, Ausstellungen, Beratungsleistungen und Studien fördert der Rat für Formgebung – German Design Council das Bewusstsein für die Wirkkraft und den Wertbeitrag von Design.

Die Stiftung wurde 1953 auf Beschluss des Deutschen Bundestages ins Leben gerufen und von der deutschen Industrie gestiftet. <https://www.german-design-council.de/ueber-uns>

Kontakt

Alexandra Sender, Bereichsleiterin Marketing und Kommunikation

Tel +49 (0) 69 24 74 48 633

Fax +49 (0) 69 24 74 48 700

E-Mail presse@gdc.de

www.gdc.de

Kooperationspartner

museum angewandte kunst

Förderer

Medienpartner

ambiente

AW
Architektur
& Wohnen

ndion.de